

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0541
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	3
Frauen:	2
Männer:	1
Rollensatz:	4 Hefte
Preis Rollensatz	75,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0541

Sommer, Sonne Strand und...Papa

Sommerkomödie mit Musik in 3 Akten

von

Indra Janorschke und Dario Weberg

3 Rollen für 2 Frauen und 1 Mann

1 Bühnenbild

Stefanie hat mit ihrer Freundin Babsi aus dem Berner Internat für höhere Töchter ein Luxusresort an der italienischen Adriaküste in der Nähe von Rimini gebucht. Ihr Vater Giovanni ist zwar eine Seele von Mensch und liebt seine Tochter über alles, ist aber ständig pleite. Das soll Babsi nicht wissen und so beginnt das Abenteuer „Sommer, Sonne, Strand und... Papa!“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erste Szene

Ein Strandcafé in Rimini; Stefanie kommt verschwitzt und genervt rein. Giovanna räumt die Tische ab, Stefanie setzt sich

Stefanie: Ich hätte gern eine Orangina, bitte.

Giovanna: *mit starkem italienischen Akzent* Sei tedesco? *Stellt sich abwartend neben Stefanie*

Stefanie: Was?

Giovanna: Deutse? Dann machte vier, zwanzische! Quattro, venti!

Stefanie: *stutzt* Ich nix capito! Deutsch, weisse? *spricht deutlich und langsam* O r a n g i n a !!

Giovanna: Si, vier, zwanzische.

Stefanie: Vier, zwanzig? Jetzt schon? Wo ist die Limo?

Giovanna: Erste die Oros, danne die Orangina.

Stefanie: *holt Kleingeld aus ihrer Tasche* Ganz schön happich. Kann ich davon ausgehen, dass ich dafür einen Fünfliterkanister bekomme, oder wie rechtfertigt sich der Preis?

Giovanna: Ich nix capito! Italiano, weisse?

Stefanie: Was? Ach, schon gut.

Giovanna ab

Stefanie nimmt ihr Handy und wählt

Stefanie: Papa? Wo bist du, verdammt nochmal? ... Super! Ich habe fast eine Stunde in der Sonne gestanden und gewartet. Ich glaub, ich hab schon einen Sonnenstich. Mir ist schon ganz komisch.... Was? Vergessen? Wie kann ein Vater seine Tochter vergessen? ... Wo bist du denn jetzt? ... *Giovanna kommt und bringt ihr die Limo, sie lauscht angestrengt* Verdammt! Ich hab dich gefragt, bevor wir losgefahren sind: Hast du auch genug Geld dabei? ... Es ist immer dasselbe mit dir. ... Ich könnte jetzt bei Oma und Opa in ... Nein, du bist immer pleite. ... Was hast du denn noch an Geld? ... Was? Nichts? Ach du Schei ... Ich muss sofort Omama anrufen und um... Och Papa, jetzt ist nicht die Zeit für falsche Eitelkeit. ... Dir vielleicht nicht, aber mir hilft Omama sofort. Oh, nein! Oma weiß ja gar nicht, dass ich mit dir hier bin. Sie würde mich sofort enterben. Sie haben mir strengstens verboten, mit dir irgendwie in Kontakt zu treten. Was? ... Das weißt du doch ganz genau. Sie meinen, du bist kein guter Umgang für mich. ... Ich habe ihnen gesagt, ich würde mit Babsi in den Urlaub fahren, meine Schulfreundin aus dem Internat. ... Sie glauben, Babsis Eltern hätten für uns eine Villa auf Ischia gemietet. Und ich dachte, dass du dieses eine Mal wenigstens genug Geld dabei hättest. ... Sonst hätte ich doch versucht, Oma was abzuschwatzen. Dass sie aber auch so auf ihrem Geld sitzen muss! Ja, Babsi ist auch nach Rimini gefahren. Aber die kann ich ja schlecht um Geld bitten. ... Na toll! Jetzt sitze ich in

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

diesem Kaff irgendwo in Italien fest und habe kein Geld um was zu essen zu... Hör auf damit. Immer dieser Spruch *öffnet ihn nach* Wenn du meinst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein ... Ohhh, Papa! ...Was? Ich bin hier in diesem Strandcafé, von dem du erzählt hast. Was mhr sonne Kafitte ist. Ja, wo du früher mal gearbeitet hast. *Zu sich selbst* Mein Gott, das darf im Internat nie jemand erfahren. Ich, die Tochter eines Kellners. *ironisch* Kochs, okay. Das ist natürlich viel besser. Ich hab mir gerade eine Limo für vierzwanzig bestellt, weil ich so einen Durst...*ironisch, bissig* ja, das wäre zu freundlich von dir, wenn du herkommen würdest. Vielen Dank! *Legt wütend auf, ihr Telefon klingelt gleich wieder, sie verdreht genervt die Augen und geht ran* Was denn noch? Ach hi Babsi! *mit aufgesetzter Fröhlichkeit* Ja super! Ach wie schön, dass ihr es so gut angetroffen habt. Ein Luxusresort? Wie schön! Mit Spa und privater Sauna im Zimmer. ... Hä? Ja, ja, ja, genau. Mit weniger wäre ich auch nicht zufrieden? ... Franzi? Jaaaa... wie peinlich, dass die nur in so eine Frühstückspension fahren. Also, ich würde im Erdboden versinken. Gut, aber man darf nicht vergessen, sie ist nur Stipendiatin. Ja,... da geht eben nicht mehr. Unangenehm, peinlich... *Ihre bedrückte Miene straft ihre Worten Lügen* Aber die waren ja schon immer arm wie Kirchenmäuse. ... Genau! Ich auch nicht. Ich würde mich gar nicht wieder in die Schule wagen, wenn ich nicht mindestens... Wir? Oh, ja, wir sind auch sehr gut untergekommen. Ja, ein Luxushotel. Weißt du wer auch hier ist? Die Hummels, jau, Mats und Caty. Ja, ja, die wissen wo es schön ist. Vielleicht treffe ich sie nachher an der Bar. Was? ... Fotos? Klar...äh... ja, mache ich sofort und schicke sie dir, oh, oh,... mir rutscht das Handy gerade aus der Hand. Oh, oh, neeeeeeiin, nicht in den Pool, da geht doch die Kamera ka..... *Sie macht ein gurgelndes Geräusch und beendet das Gespräch. Dann verbirgt sie das Gesicht in den Händen* Oh mein Gott! Ich bin in einem Alptraum gelandet.

Giovanna: Unde? Laufte nichte so gutte für diche?

Stefanie: Das geht Sie gar nichts an. Und ja, es läuft gerade beschissen.

Giovanna: Brauchste du denaro? Geld? Also, wenne du suckste eine Jobe, ische abe so vielle Abbeit, dass ische nichte kanne schaffe alleine das. Ische kanne gutte gebrauchte eine Ilfe für die Küche. Du kannste koche?

Stefanie: *entsetzt* Nein! Um Himmels willen! Sehe ich so aus, als ob ich kochen könnte? Sehe ich so aus, als ob ich einen Aushilfsjob brauche? Und dann noch als Küchenschabe? Oh mein Gott!

Giovanna: Siehste du ausse, also ohbe du biste sährr uneglückelisch. Unde ische binne sährr glückelische. Unde wenne ische abbe eine Ilfe ische binne noch mehr glückelischer.

Stefanie: Schön. Wenn ich jemals in so einer Kafitte, wie diesem Strandcafé arbeiten muss, dann bin ich unglücklich.

Giovanna: Prego! Iste nixe meine Problem. Abba als du biste gekomme ier rein, ische abe sofort gesähe, wie du siehst ausse, wie sagt man, ein Woke Gewitter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefanie: Ich sehe aus wie eine Woche Gewitter? Was soll das denn heißen?

Giovanna: Sagte man so, wenn dir gelaufen ist eine Maus über Galle.

Stefanie: Was reden Sie denn da?

Giovanna: Sind Sprikwörter, habbischgelernt inne die Sule, wir habengeabt eine Jahr Tedesco.

Stefanie: Eine Woche Gewitter und Maus über die Galle? ...Ach, Sie meinen wie sieben Tage Regenwetter...und Laus über die Leber gelaufen...

Giovanna: Si abbisch gesagt das!

Stefanie: *genervt* Ey, was soll das denn heißen? Sindsie Hobbypsychologin? Oder sind Sie eine italienische Glücklichkeitsexpertin, oder was?

Giovanna: Iste ganze einfache. Ische libbe mein Abbeit.

Stefanie: Und ich liebe meinen Ruf. Und den kann ich mir nicht versauen.

Giovanna: Abbe ische zwei kleine Bambini. Zwillinge. Unde ische mösche abe mähr Seite für die Bambini. Abber ische libbe meine Jobe ier. Meine kleine Strandcafé.

In diesem Moment kommt Giovanni und sieht Giovanna

Giovanni: Giovanna, come stai? Sono felice di vederti. Non ci vediamo da molto tempo.

Giovanna: Ahhh, Giovanni. Mia madre ti ha già chiesto. Ci stiamo ancora chiedendo se sei mio padre o no. Sono felice di vederti.

Giovanni: Ah, si, si, ...

Stefanie: Schluss jetzt, Papa. Ich verstehe kein Wort italienisch.

Giovanni: Ah, Stefanie. Ier du biste. Giovanna, dass iste mein Tochter Stefanie.

Giovanna: Ah, si, si. Iste eine bissken ... wie man sagt? Geizig.

Giovanni: Si, das stimmte. Gelde iste immer so wichtig für sie.

Giovanna: Dann sie ate sich ausgesuchte die falsche Papa. Du biste immer ... wie man sagt? Sei sempre al verde!

Giovanni: Pleite. Hahaha

Giovanna: Si, pleite. Hahaha.

Giovanni: Stefanie, dass iste dein Albschwester Giovanna.

Stefanie: Was???

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Giovanna: Alte! Giovanni. Dasse wirr können nichte wisse. Du odder Alberto oder Frederico oder Heinz oder Bernd oder die Müllmann oder die Briefetrager, sie alle konne seine meine Papa.

Giovanni: Ah, si, si. *Zu Stefanie* Dass iste vielleicht, kanne sein dein Albschwester Giovanna.

Stefanie: Wie????

Giovanni: Giovannas Mama iste ein sähr söne Donna unde sie immer iste sähr ungrig. Unde sie immer ate gegesse von versiedene Teller. Ah, Giovanna, ische abe Unger. Stefanie, wasse du willste esse?

Stefanie: Papa, wir haben ja wohl kein Geld. Wir können nichts essen. Es sei denn, deine Tochter lädt dich ein.

Giovanni: Ah, sciocchezza! Wir abe Gelde in Uberfluss, wenn ische abe verdient mir meine Lohn.

Stefanie: Was? Wovon redest du?

Giovanni: Giovanna, ische will dir elfe. Ich gehe wieder meine alte Job suruck und isch werde ubernehme die Kuche. Wasse älst du von das?

Giovanna: Giovanni, dich der Immel muss sicken. Isch abe so viel Abbeit unde ische abbe mein Bambinis su Ause unde mein Francesco unde ische muss weckseln die Windelen unde backe die Kuchen fur die Bambinigeurtstage unde ...

Giovanni: Giovanna, dass du kannst maken die näksten szwei Woken. Denne so lange ische werde smeiße die Nudeln und die Lasgne inne die Pfanne. Unde ische werde wieder singe, wie fruher.

Giovanna: *zieht die Schürze aus und reicht sie Giovanni* Dasse iste großeartige. Ische musse sofforte melde dass. Druben in die Otelle. Danne die Touristen komme in Schwarm.
Ab

Giovanni zieht die Schürze an und singt, während des Liedes beschriftet er die Werbetafel neu mit der Aufschrift: „Giovannis Spezialitätenküche. Pasta Giovanni 37,50 €; Pizza Giovanni 41,25 €; Tiramisu Giovanni 27,46 €“ Er singt

Lied Buena Sera Signorina

Stefanie: Papa, das kann doch nicht dein Ernst sein. Du hast vor, die nächsten zwei Wochen in diesem billigen Strandcafé hier in, wie heißt das Kaff?

Giovanni: San Mauro Mare.

Stefanie: ... den singenden Kellner zu machen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Giovanni: Naturlemente. Iste grosseartig, nichte wahr? Gucke mal, iste ganze gemutlich hier. Komme vielle Touriste und nach die Strand sind nur ein paar Meter und wenn du wilste Alligalli sinde nur 10 Kilometa nache Rimini...
- Stefanie: Na toll!
- Giovanni: Si, si, ich wußte, das gefällt dir?
- Stefanie: No!! Papa, wie willst du denn mit diesem ... Job genug Geld fürs Hotel verdienen? Das bringt doch höchstens genug, um uns mal eine Kugel Eis kaufen zu können.
- Giovanni: Aber dass iste dass noch mehr Gutte. Wir nix brauche eine Otel. Wir abe eine Otel. Irr. In diese Ause. Obbe unter die Dache.
- Stefanie: Oh nein. Du meinst wir müssen hier schlafen, in dieser Bude?
- Giovanni: Si, iste primma Simma da obbe. Kenn isch mischause. Unde wenne manne machte auffe die Fenster, man ate genug frische Luffte von die Mare. Und man kann ören die Gesang von die Möwe.
- Stefanie: Die alles voll scheißen!
- Giovanni: Stefanie, sowas sagte man nicht! Prego!
- Stefanie: Ist doch so. Kaum zu glauben, dass da oben überhaupt ein Bett reinpassen soll. Das Haus wirkt von außen so klein.
- Giovanni: Iste auche klein. Das iste das Romantische. Iste kein richtige Bette, abber prima Matraze mit die Luft.
- Stefanie: Was? Wie mit die Luft? Ich soll auf einer Matraze schlafen? Das kannst du nicht von mir verlangen.
- Giovanni: Warum? Iste prima Luftematratze. Volle mit die frische Luft von San Mauro Mare. Sinde swei Luftematratze sogare. Iste doppio.
- Stefanie: Eine Luft...? Nein, nein, Papa, da mache ich nicht mit. Das geht zu weit. Du hast darauf bestanden, dass ich dieses Jahr mit dir in den Urlaub fahre und nicht in Großmutter und Großvaters Chalet. Ich könnte jetzt am Genfer See sitzen, ein Glas Champagner vor mir und mich von Großvaters Butler bedienen lassen. Großmutter Masseurin würde mir gerade die Füße massieren und das Hausmädchen würde mir ein Bad einlassen, in das ich nach einer ausgiebigen Runde im angewärmten Swimmingpool steigen würde.
- Giovanni: Abber sinde doche gar nichte da, dein Großeltem. Sinde in Florida su eine Bergwanderung. Dabei jedder weiße, dass es gibt keine Berge in Florrida. Abba jetze du bist ierund ier du hast keine See, du ast eine ganze Mare und an die komische See ist immer nur Regen in die Berge, hier du ast die Sommer, Sonne, Strand und...deine Papa!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Stefanie: Na und? Das ist vollkommen egal, denn ich hätte das Chalet auch so genossen. Ach was, sogar viel mehr, als wenn sie da wären. Aber egal. Es geht um den Komfort, den Luxus. Und ich hätte sie nicht einmal anlügen brauchen, dass ich mit Babsi in den Urlaub fahre, anstatt mit dir.
- Giovanni: Iste nix schon, dass dein Großeltern nix lasse su, dass du makste Zeite susamme mitti Papa. Die eigene Papa. Sie entalten mir meine Bambina. Iste traurige fur mische. Ische ofte binne so traurig, dass ische dische nix abe bei mir.
- Stefanie: Das weiß ich doch. Und ich fühle mich bei dir doch auch viel wohler als bei Oma und Opa. Aber wenn ich mich nicht exakt so verhalte, wie sie es wünschen, drohen sie damit, mich zu enterben. Und du weißt, sie sind unvorstellbar reich.
- Giovanni: Si, ische weiße. Abba iste keine, wie sagte man, feine Eisenbahne, su setzte dische so unter Drucke.
- Stefanie: Feine Eisenbahn? Du meinst, es ist kein feiner Zug von ihnen.
- Giovanni: Si keine feiner Zug. Auptesake, du biste gluckelische. Und bist du das?
- Stefanie: Ich würde auch gerne viel mehr Zeit mit dir verbringen, Papa. Deshalb bin ich doch auch mitgefahren.
- Giovanni: Si, unde? Iste so sön ier, nichte wahr?
- Stefanie: Nein! Es ist vielleicht schön, in dem Luxusresort und Spa oben an der Strandpromenade, in das wir eigentlich einchecken wollten. Aber hier unten, an dem kleinen schmutzigen Strändchen, ist es alles andere als schön. Und dann soll ich auch noch hier übernachten.
- Giovanni: Abber ich wollte sehe meine Tochter unde liebe gebbe. Die ganze Jahr du biste auf die Internate unde ich vermisse diche. Ich will doch nur mit dir susamme sein, wenigstens swei Wochen in die Jahr.
- Stefanie: *wird weich* Ach Papa, und ich möchte doch auch mit dir Zeit verbringen. Aber bitte versteh doch, das hier, kann ich mir nicht leisten.
- Giovanni: Abber iste nichte teuer, glaube mir. Du musste nix besahle, weil iche jetzt binne ier die Chefe. Iche werde nixe nehme von dir an Gelde.
- Stefanie: Nein, das meine ich doch nicht. Ich meine, ich kann mir das meinen Ruf betreffend nicht leisten. Wenn zufällig eines der Mädchen aus dem Internat davon Wind kriegt, was meinst du, was die sich die Mäuler zerreißen würden? Ich würde nie wieder ein Bein an die Erde bekommen, ich müsste die Schule verlassen. Das wäre sozialer Selbstmord, ach was: Mord.
- Giovanni: *seufzt* Ach mein Tochter, vielleicht ische abe ein Fehler gemachte dammals, nach die Tode vonne deine Mama, die sönste Frau auffe die Welte. Dammals ische abbe gedachte, dass es iste die beste fur diche, wenn deine Großeltern besahle die

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Internatte fur diche unde du kannste wohnne inne ihre Slosse. Abber jetzte, ich weiße nicht...

Stefanie: Was weißt du nicht? *Selbst nicht ganz überzeugt von dem, was sie sagt* Natürlich war es die richtige Entscheidung. Wie wir ja jetzt wieder sehen, hast du nie Geld. Du hättest mir doch überhaupt nichts bieten können.

Giovanni: Liebe. Dasse ische atte fur diche. Die Blick für das, was iste wischtich in Lebbe, das kann isch dir biete. Gibte ville Saken, die du mit die Geld kanste nicht kaufen, capito? Und das glaube isch, mein Tochtterschen, das könne dir dein Oma und Opa, die sind vollgestopfte mit die Geld, nicht biete.

Stefanie: Dafür haben sie aber wenigstens Geld. Das wiegt viel auf.

Giovanni: Tutte dass? Ische nix weiß dase. Ische glaube, dass es iste viell besser Liebe zu abe, alse Gelde. Ische immer binne glücklich, wenn ische binne mit dir susamme, mein Tochter. Wie ische ware so gluckelische mitte dein Mama susamme su sein, dammals, bevor der Tode ate genomme mir mein große Libbe.

Stefanie: So groß kann die Liebe ja nicht gewesen sein, wenn du nebenbei mit der Mutter der Kellnerin hier, wie heißt sie noch gleich...?

Giovanni: Giovanna.

Stefanie: Wenn du mit Giovannas Mutter auch was hattest.

Giovanni: Abber war lange bevor ische abe getroffe dein Mama. Bestimmte war vierundeswanzig Stunde eher oder sogar eine ganze Tag. Und seite ische abe verlibbt mische in dein Mama, ische abe nicht mehr angesehen ein andere Donna. Nie mehr.

Stefanie: Ich vermisse sie auch. Warum musste sie nur so früh sterben?

Giovanni: Das wir konne nische wisse. Es tute mir so leide Stefanie, dass du musstest aufwachse ab deine neunte Lebbejahr ohne Mama. Aber bis dahin du attest ein tolle Mama.

Stefanie: Das stimmt.

Giovanni: Abber ich frage bis eute mische, ob es war richtig von mir su lasse die Kontakt su dein Großeeltern. Dein Mama ate abgebrochen die Kontakte, weil dein Großeeltern nichte mochten mische unde aben immer versuchte su ... operieren.... No, wie iste die Wort? Separieren unse.

Stefanie: Das gefällt mir doch auch nicht. Aber denk an das Geld. Mein Erbe.

Giovanni: Wase wurde passiere, wenn du biste nichte geerbt?

Stefanie: Du meinst enterbt? Eine Menge würde passieren. Ich müsste mir zum Beispiel einen Job suchen. Seien wir mal ehrlich: Auf dem Internat ist es sehr nett, luxuriös und man lernt einflussreiche Leute kennen. Prinzen, Söhne und Töchter von Prominenten,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

aber lernen tut man nicht wirklich viel. Ohne Omas Geld müsste ich ganz neu anfangen. Ich müsste eine Menge nachholen, um überhaupt in einem Beruf bestehen zu können.

Giovanni: Unde? Iste doch nichte slimm. Es iste so sön su lerne. Und iste so sön su arbeitte. Ische libbe meine Jobe ier. Ische kanne Koche unde singe unde die Gaste bedienne. Iste so sön, wenne die Menschen sinde sufriedde mitte Giovanni.

Stefanie: Ich bin lieber die, die sich bedienen lässt.

Giovanni: Genau das iste die Untersied, die eine sinde aktiv, die andere passiv, die eine maken, die andere lasse maken. Du kannze nicht erschaffe, wenn du lässt immernur das vonne andere maken. Danne du bekommste ein Depression. Du fulst dische so überflussig. Iste besser, wenne du aste ein Aufgabe unde makste ein Abbeit gut und zufriede unde dann du kriegste noch deine Lohn, die Gelde.

Stefanie: Aber das hier *sie macht eine umfassende Geste* kann ich mir nicht leisten. Wenn mich eine meiner Schulkameradinnen hier zufällig sieht... Oh je....

Giovanni: Danne du sagst, dass dein Papa iste eine der besten Koche vonne ganze Bella Italia. Was danne sie konne sagge, hä? Nix! Sie sinde eifersuchtig aufe diche dann. Hahaha

Stefanie: Ach Papa, du meinst immer, alles ist einfach und lustig und gut. Aber das ist es nicht.

Giovanni: Vielleicht nichte. Abber musste du nur kucke aufe die lustige Seite.

Singt mit starkem italienischem Akzent

Lied Always look on the bright side of life

Stefanies Telefon klingelt

Stefanie: Schon wieder Babsi. *Nimmt ab* Hi, was gibt's denn noch? Mein Telefon? Warum sollte es kaputt...? Ahhh, ah, ach ja, genau. Doch, leider. Ja, ja, telefonieren geht noch, aber die Kamera scheint im Eimer....Ja, echt schade, dass ich dir jetzt keine Fotos schicken kann. Wie ist denn der erste gemeinsame Urlaub mit Victor? Ach schön! Das freut mich, dass es gut läuft...Bei mir? Auch tipptopp. Mein Vater ist sehr... bemüht. Er ist ja so reich und gibt Unsumme für mich aus.

Giovanni: Dasse stimmte nix. Warum erzählst so eine Unsinne. Mama mia.

Stefanie: Pst. *Ins Telefon* Ja, er würde alles für mich tun.

Giovanni: *der unterdessen das Lokal umräumt* Das stimmte.

Stefanie: Er liest mir jeden Wunsch von den Augen ab.

Giovanni: Du aste genauso söne Auge wie dein Mama.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefanie: Und er macht mir immer Komplimente... Ach, wie schön, das tut dein Freund auch. Nun ja, dann will ich dich nicht weiter von Victor fernhalten. Ich wünsche euch noch einen schönen... Wie? Victor ist gar nicht da? Wo ist er denn? ... Seine Freunde sind zufällig auch in Rimini? Was? Warum sind denn seine Freunde auch hier? ... Jetzt???

Du willst dich mit mir in meinem Hotel... Das geht leider nicht. Ich... ich hab gerade keine Zeit. Ich bin mit meinem Vater unterwegs. ... Wo? Wo... ja, wo bin ich bloß unterwegs...? An der Strandpromenade. Ja, wir flanieren ein wenig. Du auch, so ein Zufall. Oh, oh da ist ja eine kleinere Straße, ich glaube, da gehen wir mal rein. Hier ist es nicht so schick, wie oben an der richtigen Promenade, aber wenn man es sich leisten kann, auch mal durch billigere Straßen zu gehen...

Giovanni: Stefanie, warume du sagst das? Warume du nichte stehste su diese kleine Straße. Iste so sön ier.

Stefanie: Oh, ist das schön hier. Da ist ja ein kleines uriges Strandcafé. Sehr einheimisch. Ich glaube, da gehen wir mal rein. Vielleicht kauft mein Vater es ja, als Wertanlage. Ja, ja, normalerweise würde ich hier nie einen Fuß reinsetzen, aber als Tourist, muss man ja auch mal einheimische Lokale kennenlernen. ... Nein, das ist nicht nötig. Lass uns lieber später oben an der Strandpromenade in einer schicken Bar auf einen Cocktail treffen... Na schön, dann eben nicht.

Babsi kommt telefonierend rein

Babsi: Stefanie? Was für ein Zufall. Als du gerade von der kleinen Nebenstraße gesprochen hast, dachte ich, vielleicht ist es die hier und bin rein... und da sitzt du tatsächlich hier, in diesem winzigen Strandcafé.

Stefanie: Babsi? Wie hast du mich.... Das kannst du doch unmöglich anhand meiner Beschreibung...

Babsi: Natürlich nicht. Es war die GPS-Ortung am Handy.

Stefanie: Was?

Babsi: Tut mir leid, aber ich nutze das normalerweise nicht. Nur dieses Mal musste ich dich finden.

Stefanie: Warum?

Babsi: Ich hatte Langeweile.

Stefanie: Aber heute ist doch erst der erste Ferientag. Und da hast du schon Langeweile?

Giovanni: Musste du maken wie die Miemie. Mustu lesen eine Krimi!

Babsi: Hä? Wer sind Sie denn?

Giovanni: Binne ische die Papa vonne...

Stefanie: Papavonne Dubioso.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Giovanni: Warte! Ische dir maken ein söne Spaghetti. *Ab*

Babsi: Papavonne Dubioso?

Stefanie: Papavonne Dubioso. Papavonne ist ein sehr beliebter italienischer Vorname und die Dubiosos sind in Italien sehr verbreitet. Eine verbreitete Familie.

Babsi: So? Und Papavonne Dubioso ist....

Stefanie: Der Inhaber des Etablissements hier, äh... des Cafés. Des Strandcafés. Ich habe ihn gerade eben erst kennengelernt.

Babsi: Ach so. Und wer ist Mimi?

Giovanni kommt zurück; Musik und Giovanni singt mit starkem Italienischen Akzent

Lied Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett

Babsi: Wunderbar! Sie sind wirklich begabt als Sänger. Ach, ist das gemütlich hier. Ich bin übrigens Babsi, Stefanie und ich gehen zusammen auf Internat in Bern.

Giovanni: Ah, und isch binne die Pappa vonne...

Stefanie: Papa... äh, Papavonne, was ist denn da draußen los? Auf einmal ist die ganze Terrasse voller Menschen.

Giovanni: Naturlemente. Abbe sie georte mische singe unde jetzte sie komme inne meine Lokall. Iste normale, hä?

Babsi: Absolut. So einen Ureinwohner Italiens wollen doch alle Touristen mal kennenlernen.

Giovanni: Snelle, ihr szej, wir musse die Tische ier umräumen unde das ier werde mein Bunne. Unde die Leute können oren mische vonne die Terrasse. Wire maken die Glasse weg. Los los, elfe mir mal.

Babsi: Was? Hören Sie mal! Sie können uns doch nicht einfach herumkommandieren, als wären wir Ihre Angestellten. Sie wissen anscheinend nicht, mit wem Sie es zu tun haben? Wir sind vom Höhere-Töchter-Internat in Bern.

Giovanni: Si, si, abber jetzte ihr musst auf misch Höhere. Ische brauche die Ilfe vonne die ohere Tochtters.

Babsi: Nein, guter Mann. Sie verstehen offensichtlich nicht. Wissen Sie was es heißt, auf dem Höhere-Töchter-Internat zu sein? Das bedeutet, dass wir Töchter von ganz hohen Herrschaften sind. Mein Vater ist Diplomat im Auswärtigen Dienst. Und Stefanies Vater macht in Öl.

Giovanni: Wie er machte in Öl?

Stefanie: Ist doch vollkommen egal. Komm, Babsi, helfen wir ihm halt schnell mit, dann lässt er uns in Ruhe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Babsi: Er macht in Öl.

Giovanni: Stimmt. Er machte in Öl, in Oliveöl, machmal er machte auch in Balsamico...

Stefanie: *sehr laut* Woosooo sollen dennjetzt die Tische hin?

Sie räumen die Tische ein wenig zur Seite und setzen sich dann wieder hin; währenddessen

Babsi: Wo ist denn dein Vater eigentlich? Ich dachte, ihr wärt zusammen hier.

Stefanie: Er... ist gerade unten am Hafen... eine Yacht kaufen.

Babsi: Oh. Und da lässt er dich hier? Ganz alleine? In diesem fragwürdigen Etablissement?

Stefanie: Ach was! Das ist hier doch vollkommen ungefährlich.

Babsi: Ungefährlich? Um Himmels willen, Stefanie! Wir sind in Italien. Da ist die Mafia überall.

Stefanie: Unsinn.

Babsi: Und die haben es auf Töchter von reichen Vätern abgesehen. Du bist gefundenes Fressen für die. Das bist du schneller entführt als du denkst.

Stefanie: Hier kann mir aber nichts passieren. Papavonne kann mich beschützen.... Er... er ist nämlich... der Chef der Mafia hier, der Pater.

Babsi: Du meinst Pate! Der Kleine ist der Pate?

Stefanie: Laß dich nicht täuschen. Die sind alle extra so klein, weißt du? Damit das nicht so auffällt. Die hören hier alle auf Papavonne.

Giovanni versucht gerade umständlich seine neue Bühne zu dekorieren und stellt sich dabei sehr ungeschickt an

Babsi: Was? Auf den?

Stefanie: Ja, ja, man sieht es ihm nicht an, aber der ist hochgefährlich.

Babsi: Herr Dubioso!

Giovanni reagiert nicht

Babsi: Hallo! Herr Dubioso!

Stefanie: Papa!

Giovanni: Si!

Babsi: Papa?

Stefanie: Äh... Papavonne!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Babsi: Sagen Sie mal Herr Dubioso...

Giovanni: Cosa?

Babsi: Stimmt das? Sie gehören der....

Stefanie: Um Himmels willen! Das darfst du hier nie laut sagen. Das darf doch niemand mitbekommen.

Giovanni: Wasse denne?

Babsi: *leise* Dass Sie der Ma... ähm... Organisation angehören.

Giovanni: Ah, si, si. Hä? Welche Organisation?

Babsi: Sie wissen schon.

Giovanni: No!

Babsi: Ich kann das doch nicht laut sagen.

Stefanie: Auf keinen Fall.

Giovanni: Mama mia! Wasse ihr reddete für eine Unsinn?

Babsi: *zu Stefanie leise* Stefanie, bist du dir sicher, dass das ein Mafioso ist?

Giovanni: Wasse?

Stefanie: Mensch Babsi, du bringst uns noch alle ins Gefängnis. Papavonne hat gar keine andere Möglichkeit, als sich dumm zu stellen.

Giovanni: Wer iste Papavonne?

Stefanie: Richtig so. Stell dich ganz dumm.

Giovanni: Ische? Dasse ische nixe kanne. Ische binne nixe dumme.

Babsi: Schon gut, ich wollte Sie nicht auffliegen lassen. Verkehren hier viele Verbrecher?

Giovanni: Ier? Warume?

Stefanie: Natürlich. Hier kommen nur Mitglieder der... Organisation hin.

Babsi: *schaut ins Publikum, wo wir die Tische annehmen* Meine Güte und plötzlich sind alle Tische besetzt. Sind das alles ... zwielichtige Typen und...

Giovanni: Wasse? Wovonne du sprechen?

Babsi: Ach so, natürlich. Sie stellen sich ganz dumm. Also, man sieht das den Leuten gar nicht an, dass die so gefährlich sind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Giovanni: Die Leute hier? Oh... Oh, oh, oh. Sind nicht alle gefährlich. Aber du musst immer aufpassen. Hahaha

Stefanie: Absolut. Nie mit dem Rücken zu ihnen stehen, sonst kann es sein, dass sich ein Messer in deine Wirbelsäule bohrt.

Babsi: Oh!

Giovanni: Si, si, ist die ganze gefährliche Taverne hier. Hahaha

Singt

Lied Kriminaltango

Babsi: Papavonne, ist das nicht gefährlich, wenn Sie diese... Tatsachen so laut ausposaunen?

Giovanni: Gefährlich? Gefährlich? Oh, Kinde, das tut mir leid. Ist aber gemacht eine kleine Scherz. Sind nur Touristen, keine Gangster. Ist bin immer lustig.

Babsi: *zu Stefanie* Touristen?

Stefanie: So nennen sich die Mitglieder der ... Organisation. Zur Tarnung.

Babsi: Ach so? Tatsächlich? Interessant, die Mafiosos unter sich...

Giovanni: Mafioso? Ist? Ist bin keine Mafioso. Wie du kommst darauf? Ist bin nur die Papa vonne ...

Stefanie: Papavonne Dubioso. Und ich glaube, Papavonne, du musst langsam mal in die Küche. Schau mal, die Gäste werden schon unruhig.

Giovanni: Oh, si, si, aber ist muss erste frage, was sie wolle trinken. Ah, Stefanie, warum nicht ihre macke das?

Stefanie: Wir? Nein. Papa, das... äh... Papavonne, das kannst du nicht von uns verlangen.

Giovanni: Stefanie, wie ist vorin schon aber gesagt dir, es ist viell besser für dich, wenn du kannst abbeite für die Gelder. Das ist eine gute prävention gegen Depressionen. Losse, fange an. Sonst ist werde sehr böse.

Babsi: Ist er jetzt bei der... Organisation, oder was?

Stefanie: Ein Tourist, meinst du?

Babsi: Ja, wenn sie sich untereinander so nennen...

Stefanie: Natürlich ist er das.

Babsi: Dann sollten wir lieber tun, was er sagt.

Stefanie: Babsi! Das kann doch nicht dein Ernst sein. Stell dir vor, uns sieht jemand aus dem Internat. Wie wir arbeiten!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Babsi: Ach was! Wir sagen einfach, dass wir ein Praktikum bei der Maf... Organisation machen. Dann traut sich niemand mehr, was gegen uns zu sagen. Komm schon, das wird bestimmt ein Spaß! Wir als Kellnerinnen.

Stefanie: *überhaupt nicht überzeugt* Ein Riesenspaß....

Giovanni wirft Babsi und Stefanie Kellnerschürzen zu und Blöcke und Stifte; Stefanie und Babsi gehen durchs Publikum ins Foyer unterwegs ins Publikum

Babsi: Wir kommen gleich auch zu Ihnen. ...Eine Cola? Moment bitte, ich muss systematisch vorgehen.

Stefanie: Wir beginnen ganz hinten. Sie kommen alle an die Reihe. Bitte schauen Sie erst einmal in unsere Karten, die auf den Tischen ausliegen, damit die Bestellung reibungslos abläuft. Wir kassieren sofort, wenn wir die Getränke bringen.

Babsi: Essen? Da können wir keine Bestellungen annehmen. Papavonne wird gleich etwas zaubern und wer Glück hat, bekommt was davon. Was anderes gibt es nicht.

Stefanie: Papa, was gibt's denn?

Babsi: Papa?

Stefanie: Papavonne.

Babsi und Stefanie sind hinter der lila Wand angekommen

Giovanni: Was es solle gebbe? Naturlische nur ein Sake:

Musik; er singt

Lied Spaghetti Carbonara

Stefanie und Babsi kommen zurück; bereits auf dem Weg reden sie

Stefanie: Mir schwirrt der Kopf. Ich hab ungefähr tausend Bestellungen aufgenommen. Die Leute stehen in Dreierreihen an.

Babsi: Mir geht's nicht besser. Meine Füße tun schon weh und ich bin immer noch nicht durch.

Stefanie: Oh Papa! ...äh vonne. Papavonne, du stehst hier und singst, dabei wollen die Leute endlich ihr Essen.

Giovanni: Iste fertig! Spaghetti Carbonara.

Stefanie: Aber vielleicht mögen nicht alle die Carbonara. Hast du nicht noch eine alternative Soße im Angebot? Vielleicht eine Bolognese oder eine Tomatensoße?

Giovanni: Alle mögen mein Carbonara.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefanie: Wenn du meinst. Dann fang aber auch endlich an, sie zu servieren. Die Leute werden langsam unruhig.

Giovanni: No, no, niemande würde unruhige. Sie alle lauschen meine Gesänge.

Babsi: Verständlich. Papavonne, Sie singen sehr nett.

Giovanni: Nette? Nette? Wie du kannst saggen dass?

Babsi: Was?

Giovanni: Nette! Ische sagge, nette, wenne ische will sagge isse merda! Scheiße.

Babsi: Was? Aber das will ich doch gar nicht sagen.

Giovanni: Dann sagge auch nischte nette.

Babsi: *ängstlich* Nicht böse sein, ich hab's nicht so gemeint. Bitte nichts den... Touristen sagen.

Giovanni: Wasse?

Babsi: Ich fand Ihren Gesang sehr Schön?

Giovanni: Schön?

Babsi: Großartig. Unübertrefflich. Unbeschreiblich. Hat übrigens vorhin dahinten ein Gast auch gesagt.

Giovanni: Ah, si, si. Wirkelische? Si, si, ische binne ganze gutte, he?

Babsi: Absolut. Fantastisch. Das Beste, was ich je gehört habe.

Giovanni: So? Ah, si, si. Viele Fraue sagen das.

Stefanie: Jetzt ist aber gut, Babsi.

Babsi: Mit dem dürfen wir es uns nicht verscherzen.

Stefanie: Ach was, der ist vollkommen harmlos.

Giovanni: Ische? Armlose? Oh, oh, oh, ische binne alles andere als armlose. Abbish ville Fans. Ische binne eine Casanova. Wenn ische sehe rotte Lippe, ische musse kussen sie.

Singt

Lied Rote Lippen soll man küssen

Stefanie: Liebe Gäste, wir sind momentan vollkommen ausgelastet und bitten für Verständnis, dass wir Sie nicht am Tisch bedienen können. Daher legen wir eine kurze Pause ein, in der Sie sich am besten selbst Ihr Getränk oben an der Bar oder draußen in unserer Strandhütte holen. Giovanni...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Babsi: Wer ist Giovanni?

Stefanie: Äh... Papvonne wird sich jetzt seinen Spaghetti Carbonara widmen. Bis gleich.

Pause

Zweite Szene

Giovanni singt mit starkem Akzent

Lied Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt

Giovanni: Iste eine söne Lied von die Caprisonne, aber liebe Gaste, ast du auch geörte, was da wird gesunge. Ist genau wie bei die Mama von meine vielleicht Bambina Giovanna. War eine so söne Donna, vielleicht wie die Marie, aber wenn du bist eine Fisser, du musst Angst abbe, dass die Marie at am nächsten Tag siche eine neue Mann hat an ihre Angel. Desalb er sing: Bella Bella Marie, sei mirtreu, isch komm zuruck morgen fruh. Damitte sie weiss, sie musse snell maken. Oder sein lasse. Manschma so, manschma so!

Stefanie: Papa, wo hast du noch mehr Spaghetti Carbonara? Der Topf ist schon wieder leer.

Giovanni: Abe ische nix mer.

Babsi: Papavonne, ich brauche mehr Spaghetti. Die Gäste sind ganz verrückt danach. Und du sollst noch mehr singen. Ein Mann sagt, er will dich gleich mal sprechen, wenn du Zeit hast. Irgendwie wegen dem Singen oder so.

Giovanni: Habbisch gez keine Zeit, sagg ihm. Vielleicht ich singen nochmal, wenn isch habbe Luste dazu. Abber ische abe kein Spaghetti mehr. Unde ische abe kein Luste mehr, noche mehr su koche. Solle trinke eine söne Cappuccino.

Babsi: Was? Oh mein Gott. Ich hab Angst, das den "Touristen" zu sagen.

Giovanni: Liebe Gaste, ische binne unetrostelische, abber alle Spaghettis unde isch sinde erschopfte unde ische abe nix mehr fur Sie. Daer, Sie nur noch konne trinke bei unse unde lausche mein sone Stimme, mein Musik.

Applaus wird eingespielt

Giovanni: Danke, Grazie, danke, danke!!

Stefanie: Super, und wir kriegen den Ärger ab. Ne, ne, ne, Papa, da hab ich...

Babsi: Warum sagst du immer Papa zu ihm?

Stefanie: Was? Mach ich gar nicht.

Babsi: Doch, sogar sehr oft. Bestimmt schon zum dritten Mal.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Stefanie: So? Ist mir gar nicht aufgefallen.
- Giovanni: Warum sie soll nischte sagge Papa su mir? Ische binne die Papa vonne...
- Stefanie: Papavonne. Eben. Und Papa ist nun mal die gängige Abkürzung für Papavonne.
- Babsi: So?
- Stefanie: Ein Kosename. Eine Abkürzung. Sozusagen ein Spitzname.
- Babsi: Wo ist eigentlich dein eigener Vater? Dafür, dass du mit ihm zusammen Urlaub machst, lässt er dich aber ziemlich viel alleine.
- Stefanie: Genauso wie dein Freund dich alleine lässt.
- Babsi: Exfreund. Er ist abgehauen.
- Stefanie: Was?
- Babsi: Deshalb hab ich dich gesucht. Er hat mich sitzen lassen.
- Stefanie: Im Urlaub? Im fremden Hotel?
- Babsi: Ich hab kein Hotel mehr. Er hatte doch vorher gesagt, dass er für mich bezahlt. Und das hab ich meinen Eltern auch gesagt und jetzt ist es mir so schrecklich peinlich, ihnen zu sagen, dass er mich verlassen hat. Und ich vermisse ihn schrecklich. *Fängt an zu weinen*
- Giovanni: Oh, oh, oh, nixe weine. Iste keine Manne werte. Libbeskummer lonnt sische nschte. Gibte ein söne Lied. Passe auf!

Musik; Giovanni singt

Lied Liebeskummer lohnt sich nicht my Darling

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Sommer, Sonne, Strand und...Papa" von Indra Janorschke und Dario Weberg*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband

- VERLAGSVERBAND: - www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.nrw-hobby.de - theaterverlag-theaterstücke.de -